



### Tansania ist eines der ärmsten Länder Afrikas.

Der Human Development Index 2012 der Vereinten Nationen stuft Tansania in der untersten Kategorie „Low Human Development“ ein, das Pro-Kopf-Einkommen der tansanischen Bevölkerung ist eines der geringsten weltweit.

Gleichzeitig vergrößert sich die Bevölkerung des Landes mit einer der weltweit höchsten jährlichen Zuwachsraten. Fehlende Schulbildung ist in diesem Zusammenhang sowohl Ursache als auch Resultat der Entwicklung.

### Die Eigeninitiative von Pater Ferdinand ersetzt fehlende staatliche Leistungen.

Kigoma liegt in einer abgelegenen Provinz am Tangajikasee, dort fehlt die notwendige Infrastruktur für einen geregelten Schulbetrieb. Die Secondary School von Kibwigwa hat einen so großen Einzugsbereich, dass der Schulweg für viele Kinder zu weit ist. Auf eigene Initiative und finanziell unterstützt durch den österreichischen Verein AZUBI KIBWIGWA baut der örtliche Pfarrer Ferdinand Barugize deshalb ein Internat auf, in dem die Kinder der Umgebung unter der Woche wohnen können, um ihnen eine Schulbildung zu ermöglichen. Seit 2010 wurden Unterkunftsgelände für 360 Mädchen und 360 Jungen fertiggestellt.



Das Schulareal in Kibwigwa

### Kibwigwa braucht eine Schulaula.

Für die Verpflegung der Internatsschüler und für das Mittagessen der gesamten Schule wird ein Versammlungsgebäude benötigt, in dem 500 Kinder gleichzeitig essen können. Diese Schulaula soll gleichzeitig der Schule und den Einwohnern für verschiedene Veranstaltungen wie Gottesdienste, Musik-, Theater- und Tanzaufführungen, Zeugnisverleihungen und anderes zur Verfügung stehen.



erste Entwurfsskizzen der Studierenden

### In einem einjährigen Entwurfsprozess an der TUM entwickeln 22 Studierende Vorschläge.

Im Rahmen eines Studentenentwurfs im Wintersemester 2013/2014 am Fachgebiet Holzbau entwickeln 22 Studierende in Gruppenarbeit Entwürfe für die Schulaula mit Nebenräumen. Aus den insgesamt elf entstehenden Entwürfen wird am Ende des Semesters ein Entwurf von einer Fachjury ausgewählt, der im Sommersemester 2014 detailliert ausgearbeitet wird.

### Ein Gebäude aus dem Boden des Grundstücks

Die Zielsetzung des Entwurfs ist es, durch ressourcenschonende Bauweisen und energetisch durchdachte Gebäude ein Beispiel zu geben und dabei gleichzeitig die lokale Baukultur zu achten. Es ist geplant, die Schulaula aus lokalen Baumaterialien wie sonnetrockneten Lehmsteinen aus der Erde des Schulgeländes und Holz oder Bambus aus der Umgebung zu errichten. Dabei sollen lokale Arbeiter angelernt werden, diese kostenfreien, energieneutralen und baubiologisch hochwertigen Baustoffe herzustellen und zu verarbeiten.

## EINE SCHULAULA FÜR KIBWIGWA

Entwurfs- und Bauprojekt von Architekturstudenten der Technischen Universität München (TUM)

**Studierende aus München werden das Projekt gemeinsam mit lokalen Arbeitern mit eigenen Händen bauen.**

Im Sommer 2014 werden die 22 Studierenden der TUM die Schule gemeinsam mit lokalen Arbeitern aus Kibwigwa errichten. Damit wird nicht nur ein Know-How-Transfer in beide Richtungen möglich, sondern auch ein Einblick in die Lebenswelt des jeweils anderen. Die deutschen Studenten lernen auf diesem Weg eine globale Sichtweise auf ihre Arbeit kennen.

**Ohne Tansanische Partner geht es nicht.**

Initiator und Bauherr des Projekts, Pater Ferdinand Barugize, der selbst in Kibwigwa aufgewachsen ist und in Österreich studiert hat, agiert als Vermittler zwischen den Kulturen. Der österreichische Verein AZUBI KIBWIGWA aus Wien unterstützt den Bau der Schulaula finanziell.

Auch die benachbarte öffentliche Schule ist in die Entwicklung eingebunden und begleitet das Projekt beratend. Eltern, Lehrer und andere freiwillige Helfer vor Ort werden den Bau des Schulgebäudes tatkräftig unterstützen.

**Durch das Fachgebiet Holzbau der TUM wurden seit 2007 sieben studentische Planungs- und Bauprojekte in vier afrikanischen Ländern realisiert.**

Alle Gebäude wurden von den Studierenden im Rahmen ihres Studiums entworfen und anschließend vor Ort in Zusammenarbeit mit lokalen Arbeitern errichtet. Durch Projekte dieser Art und die dafür typische, extreme Bausituation, werden für die beteiligten Studierenden die Notwendigkeit unkonventioneller entwerferischer Lösungen und die Dringlichkeit des einfachen Bauens unmittelbar verständlich.



Pater Ferdinand und seine Schwester beim Aufmaß des Bauplatzes

**Die Studierenden lernen in diesem Zug, kreative Energie trotz aller Einschränkungen in ästhetische und pragmatische Lösungen umzusetzen.**

So entstehen Gebäude mit hervorragenden raumklimatischen Eigenschaften. Bei der Auswahl der verwendeten Baumaterialien wird in besonderem Maß auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit geachtet. Im Rahmen der Projekte gelingt zunehmend die Zusammenarbeit mit Studierenden afrikanischer Universitäten, sodass gezielt Kooperationen zwischen der TUM und afrikanischen Universitäten und somit langfristiger Know-How-Transfer aufgebaut werden können.

**Für die Realisierung des Projektes sind wir auf Ihre Spende angewiesen.**

Ein guter Teil der Baukosten wird durch AZUBI KIBWIGWA zur Verfügung gestellt, Dennoch benötigen wir weitere Spenden für den Bau und einen geringen Reisekostenzuschuss für die Studenten. Die Spenden werden ohne Anteil an Verwaltungskosten zu 100% für die anfallenden Projektkosten verwendet. Für einen Großteil der Reise- und Unterkunftskosten kommen die Studenten selbst auf. Die Spenden für dieses Projekt sind als Sonderausgaben steuerbegünstigt.

Für eine Spende ab 100 Euro erhalten Sie oder Ihr Unternehmen eine Spendenquittung.



Die Studierenden des Tansania-Entwurfs



2012 fertig gestellte Handwerksschule in Kenia

Fakultät für Architektur  
 Fachgebiet Holzbau  
 Univ.-Prof Dipl.Ing. H.Kaufmann  
 www.holz-tum.de  
 Ansprechpartner: Christian Schühle  
 christian.schuehle@tum.de 089/289 25493

Kontoinhaber: Verein zur Förderung des Fachgebiets  
 Holzbau an der TU München e. V.  
 Konto: 100 265 8001  
 BLZ: 701 500 00  
 IBAN: DE61 7015 0000 1002 6580 01  
 BIC: SSKMDEMM  
 Kreditinstitut: Stadtparkasse München  
 Stichwort: Tansania